

Kommunalpolitisches Themenseminar „Hinaus aufs Land?
Rahmenbedingungen für Wohnen und Arbeiten in peripheren Regionen“
12./13. Mai 2015 – Ramada Hotel Brühl-Köln

Kultur und Kreativität als Stabilisatoren von Gemeinwesen?

Olaf Martin
Landschaftsverband Südniedersachsen

1

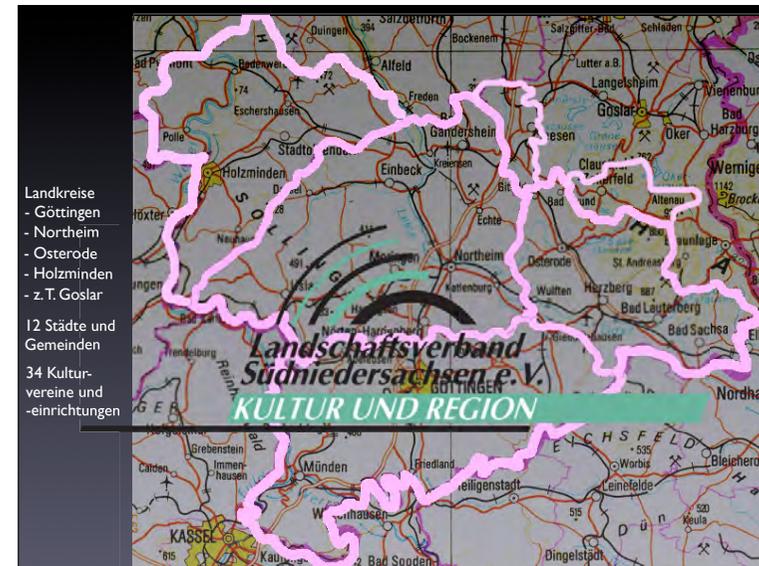
Das Folgende

1. Wer spricht?
Landschaftsverband Südniedersachsen
2. Kultur als Stabilisator von Gemeinwesen?
Einige Thesen
3. Wo ist „der ländliche Raum“?
Biotope der Kulturpolitik
4. Kultur im „Wolfserwartungsland“?
Der demografische Wandel und eine Vision

3

Weicher Standortfaktor
Endogene Potenziale
Wirtschaftsfaktor Kultur
Kultur als Entwicklungsmotor
Regionale Identität
Kulturtourismus
Die Provinz lebt!

2

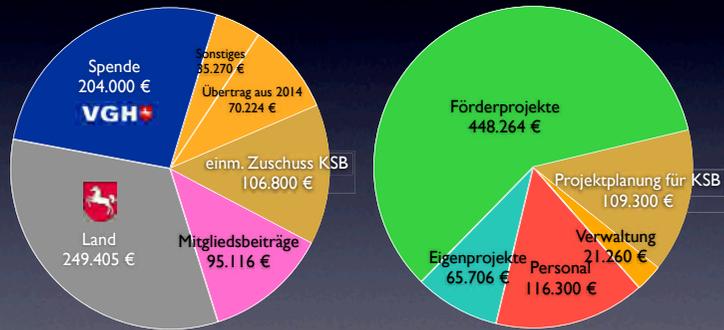


4

Landschaftsverband Südniedersachsen:

Einnahmen

Ausgaben



Planzahlen 2015

5

Kulturförderung durch Zuschüsse

- Förderungen zwischen 1.000 und 10.000 €
- 80 bis 100 Förderungen je Jahr
- Regionalisierte Kulturförderung des Landes
- auch befristete institutionelle Förderungen
- **keine** Stipendien, Baumaßnahmen, Denkmalpflege, Druckkostenzuschüsse
- keine eigenen Veranstaltungen

7

Kulturförderung durch bessere Information:



6

Regionalisierung in anderen Bundesländern

Niedersachsen:
Landschaften und
Landschaftsverbände

Nordrhein-Westfalen:
Landschaftsverbände und
„Regionale Kulturpolitik“

Sachsen:
Kulturräume

Bayern:
Bayerische Bezirke



8

2. Kultur als Stabilisator von Gemeinwesen? Einige Thesen

9

...ist getragen vom
kleinstädtischen Bürgertum
und exilierten Akademikern

11

Kultur im ländlichen Raum...

10

Bildungsabschluss von Kulturbesuchern



12

- beachte Vorstandsmitglieder kleinstädtischer Kulturvereine
- beachte Entstehung und Akteure neuer ländlicher Kulturinitiativen

13

...ist kein nennenswerter Wirtschaftsfaktor

- „Kulturwirtschaft“?
 - ▶ Untersuchungen beziehen Verlagswesen, Medien und Werbebranche mit ein
 - ▶ Kultur i. e. S. marginal
- „Umwegrentabilität“?
 - ▶ Rendite hängen stark von Berechnungsmethode ab
 - ▶ andere Sektoren der Kultur weit überlegen

15

Kultur im ländlichen Raum...

14

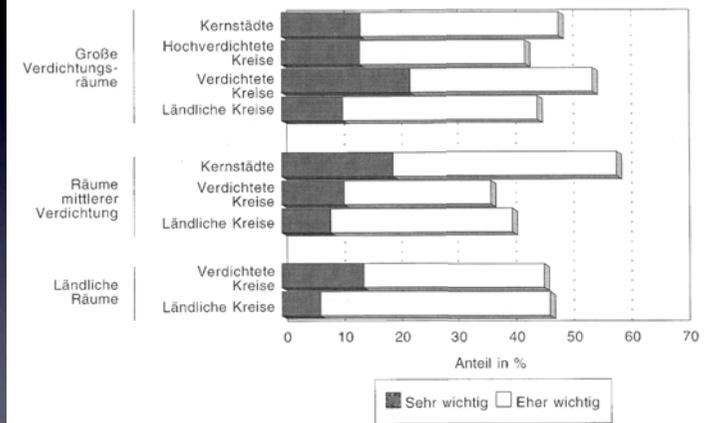
Kultur im ländlichen Raum...

16

...ist als Standortfaktor zu vernachlässigen

17

Meta-Standortfaktor "Kultur/Attraktivität/Image" nach Stadt- und Kreistypen

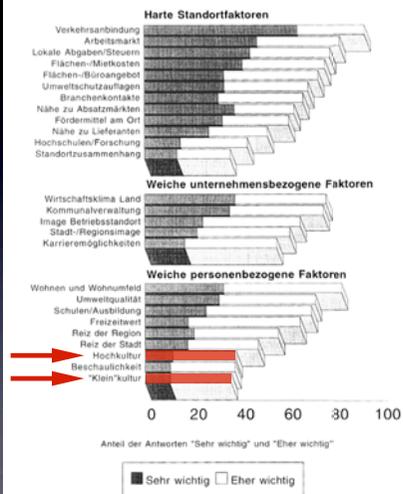


Umfrage bei ca. 2.000 Unternehmen Herbst 1993

nach Grabow et al. 1995, 318

19

Wichtigkeit von Standortfaktoren



Umfrage bei ca. 2.000 Unternehmen Herbst 1993

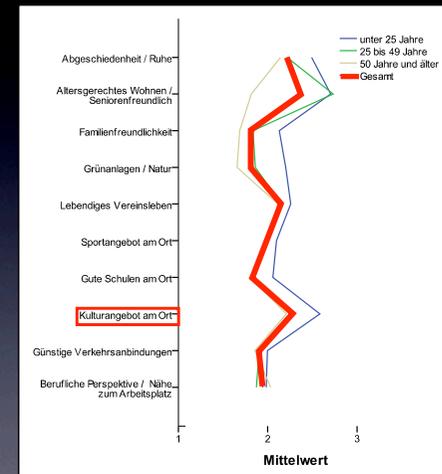
nach Grabow et al. 1995, 227

18

„Kulturforschung Südniedersachsen“ 2010:

„Welche der folgenden Aspekte sind Ihnen besonders wichtig bei der Wahl Ihres Wohnortes?“

1 = sehr wichtig
...
4 = unwichtig



20

Kultur im ländlichen Raum...

21

Weiteres Ergebnis aus „Kulturfor- schung Südniedersachsen“ 2010:

- Auswärtige Besucher nur da, wo ohnehin Tourismus stattfindet (Oberweser, Harz)
- Dort im Wesentlichen in Museen, nicht in Veranstaltungen
- Induzierter Kulturtourismus nur bei attraktiven, aufwändigen Museen und Festivals

23

...ist für Touristen nur
interessant, wenn diese
ohnehin schon da sind

22

Kultur im ländlichen Raum...

24

...ist kein Treibmittel für
„regionale Identität“

25

Kultur im ländlichen Raum

- ...ist weder Motor der Regionalentwicklung noch Bollwerk gegen den Bevölkerungsschwund
- ...ist eher Folge als Voraussetzung blühender Regionen
- ...kommt erst „nach dem Fressen und nach der Moral“
- ...ist zweckfrei und „nutzlos“ – ist Spiel

27

Forschungsprojekt „Regionsbezogene Identifizierungsprozesse“ Univ. Leipzig

- Identitätsbildende Faktoren sind durch Kulturpolitik und -förderung kurz- und mittelfristig nicht beeinflussbar
- Identifizierung mit Region führt nicht zu höherem Engagement in und für Kulturszene
- Gutes Kulturangebot verstärkt nur dann Identifizierung, wenn es für wichtig gehalten wird
- Keine wesentliche Wechselwirkung zwischen Kultur und Identifizierung mit Region

26

3. Wo ist „der ländliche Raum“? Biotope der Kulturpolitik

28

Treibhaus: Die Großstadt

29

- Ausrichtung am Kulturkanon der Metropolen
- Schwache oder fehlende Hauptamtlichkeit
- Dominanz ehrenamtlicher Vereine
- Ehrenamt und Publikum rekrutieren sich aus lokalem Bildungsbürgertum
- Typisch: Der Mehrsparten-Kulturverein oder Kulturring

31

Garten: Die Kleinstadt

30

Feld, Wald und Wiesen: Ländliche Breitenkultur

32

- Die Welt der freiwilligen Feuerwehren, Gesangsvereine, Blaskapellen, Heimatstuben, Kirchenchöre, Lientheater...
- Weitgehend außerhalb der öffentlichen Kulturförderung und der Debatten
- Das erforderliche Qualitäts- und Professionalitätsniveau wird (aus urbaner Perspektive!) nicht erreicht

33

- Beliebte Objekte von Tagungen und Publikationen
- Eine (aus urbaner Perspektive!) satisfaktionsfähige Kultur
- Seit den 1980er-Jahren von exilierten Akademikern und Künstlern gegründet
- Häufig soziokulturelle Konzepte

35

Die Orchideen-Wiese: Ländliche Kulturinitiativen

34

Probleme:

- Nur selten gelingt Brückenschlag zu „indigener“ Breitenkultur
- Untauglich als Blaupause für kulturpolitische Konzepte
- Lebensfähig meist nur durch Zufluss an Fördermitteln

36

In Klein- und Mittelstädten

- Das dünne Netz von Profis stabilisieren
- Regionales Relativitätsprinzip
- Befristete institutionelle Förderungen
- Qualität der ehrenamtlichen Strukturen als Förderkriterium
- Förderziel muss größere Unabhängigkeit von öffentlichen Fördermitteln sein
- *Beispiel:* Strukturförderung und Anreizförderung („matching grant“) beim Landschaftsverband

37

Neue Kulturinitiativen

- Dort fördern, wo es sie gibt
- Integration der „Eingeborenen“ als Förderkriterium
- Gleiche Angebote und Anforderungen wie in Kleinstädten und bei Breitenkultur
- *Beispiel:* Regionalberater der LAG Soziokultur in Niedersachsen

39

Ländliche Breitenkultur

- Überörtliche Verbandsstrukturen stärken
- Externe Beratung anbieten
- Konventionelle Zuschussförderung ungeeignet
- Informelle Projekte akzeptieren
- *Beispiel:* Angebote der bayerischen Bezirke
- *Beispiel:* Kontaktstellen Musik in Niedersachsen
- *Beispiel:* Förderverträge beim Landschaftsverband

38

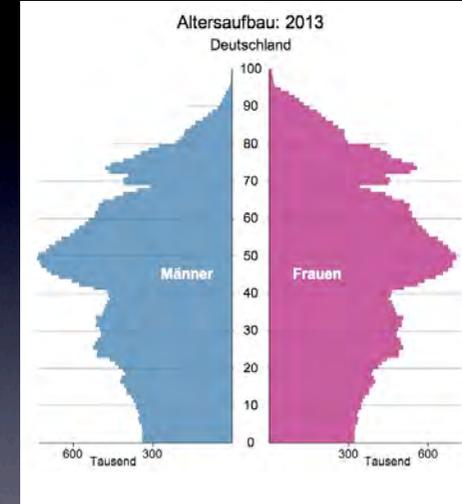
Spezialfall: Die demografische Krisenregion

- Kleinstädte:
Chance nur in peripheren Regionen
- Ländliche Breitenkultur:
Ohne Chance
- Neue Kulturinitiativen:
Hypothetische Chance, falls...

40

Urwald

41



43

4.
Kultur im
„Wolfserwartungsland“?
Der demografische Wandel
und eine Vision

42

Klein Schneen, Gemeinde Friedland

2012:
ca. 590 Einwohner in
ca. 165 Wohngebäuden

2030:
ca. 130 Wohngebäude?

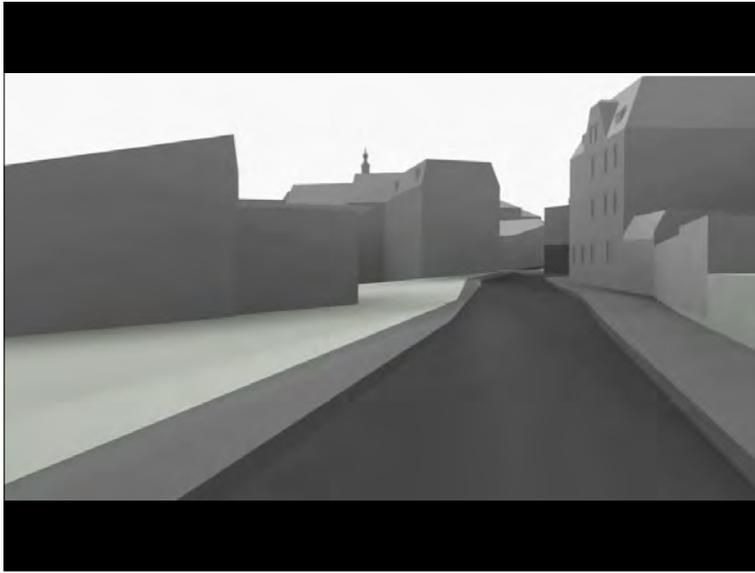
Leerstand (3)



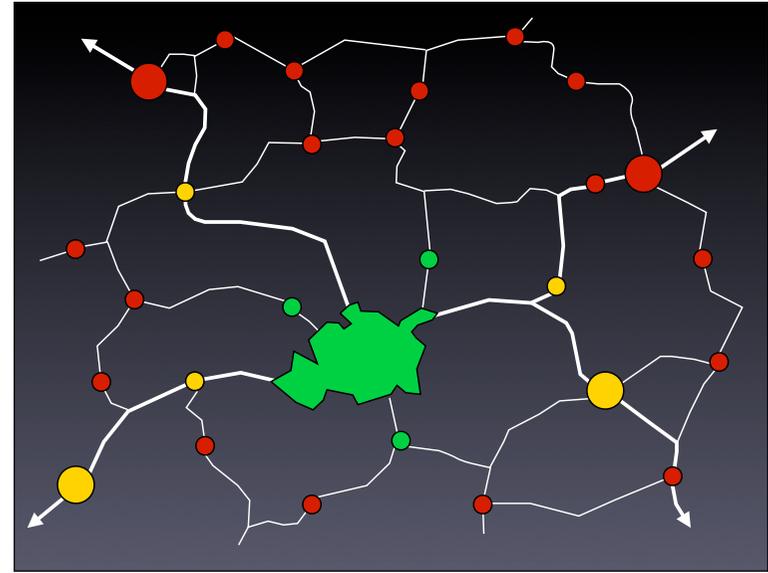
Bewohner über
80 Jahre alt (13)

Bewohner über
60 Jahre alt (19)

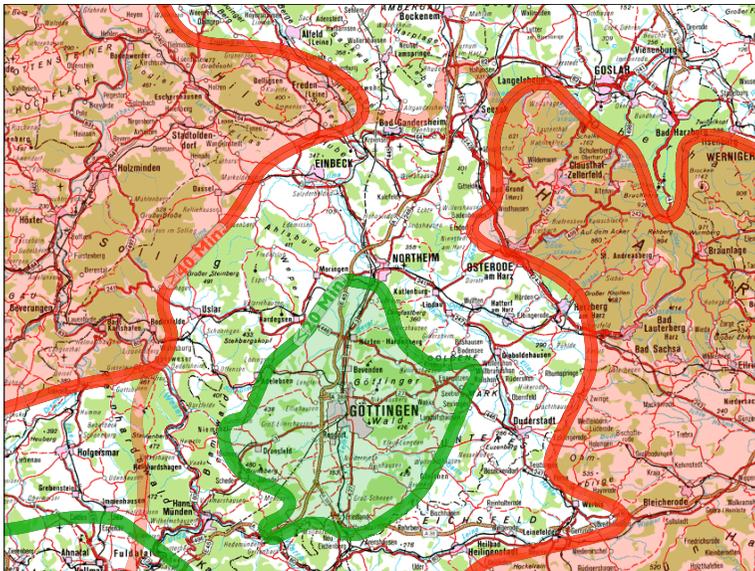
44



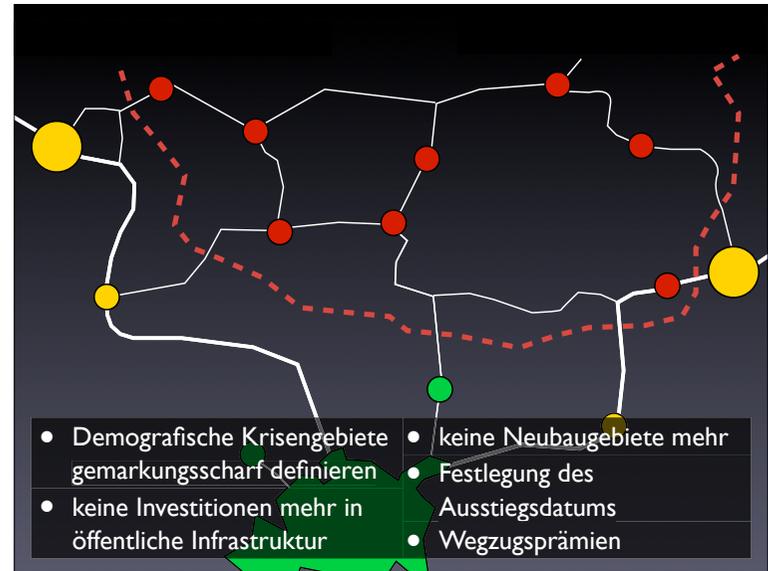
45



47



46

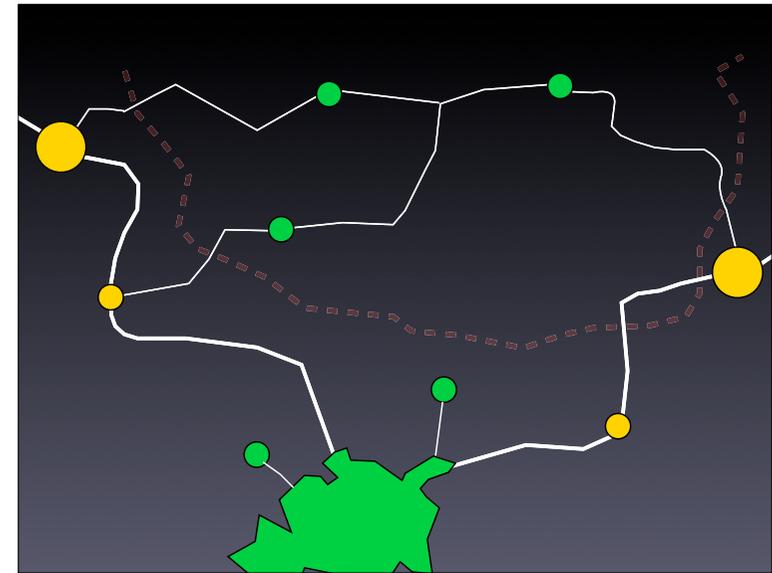


48

Pionierland 2.0

- Aufhebung aller kommunalen Satzungen und Abgaben
- keine öffentliche Ver- bzw. Entsorgung mehr
- keine Instandhaltung und Räumung von Straßen
- keine Schul(besuchs)pflcht
- ▶ weiter staatliches Gewaltmonopol!

49



51

Pionierland 2.0

- Werbung von Neusiedlern
- Recht auf Abgabefreiheit – Pflicht zur Selbsthilfe und Selbstversorgung
- Bildung sub-kommunaler Gemeinschaften
- Nonkonformisten jeglicher Couleur akzeptieren

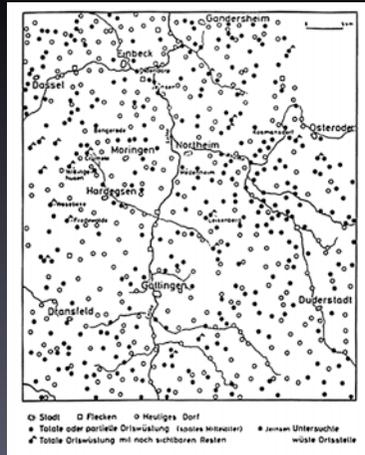
50

Historische Erfahrungen

• Stadt □ Flecken ○ Heutiges Dorf

52

Historische Erfahrungen



53

Olaf Martin

Telefon 0551 63443264
om@landschaftsverband.org

www.landschaftsverband.org


Landschaftsverband
Südniedersachsen e.V.
KULTUR UND REGION

54